

Suchergebnis

| Name | Bereich | Information | V.-Datum |
|---------------------------------------|------------------------------------|--|------------|
| Raytheon Deutschland GmbH Freising | Rechnungslegung/ Finanzberichte | Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 | 09.09.2022 |

Raytheon Deutschland GmbH**Freising****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021****Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021**

- I. Grundlagen des Unternehmens
 - A. Geschäftsmodell des Unternehmens
 - B. Forschung und Entwicklung
- II. Wirtschaftsbericht
 - A. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - B. Finanzielle Leistungsindikatoren
 - C. Geschäftsverlauf
 - 1. Umsatz- und Auftragsentwicklung
 - 2. Investitionen
 - 3. Finanzierung
 - D. Darstellung der Lage
 - 1. Finanzlage
 - 2. Ertragslage
 - 3. Vermögenslage
- III. Prognosebericht
- IV. Chancen- und Risikobericht

I. Grundlagen des Unternehmens**A. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die Raytheon Deutschland GmbH mit Sitz in Freising ist innerhalb des Branchensegments Verteidigung und Sicherheit - militärische Luftfahrt darauf spezialisiert, militärische Avionikprodukte für vorwiegend deutsche aber auch andere europäische Kunden zu entwickeln und zu unterstützen. Neben der Betreuung von Flugzeugsensoren (Luftfahrzeuge: P-3C Orion Radar, ECR Tornado) entwickelt die Raytheon Deutschland GmbH neue, digital arbeitende Empfängertechnologie für den Einsatz in aktiven Radarsystemen und passiver Radarsensoren.

B. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten bestanden im Jahr 2021 im Wesentlichen aus der weiteren Verfolgung des Vorhabens einen universellen digitalen Empfänger zu entwickeln. Der Gesamtbetrag der hier 2021 aufgelaufenen Kosten beträgt T€ 11 (Vorjahr: T€ 47), die in 2021 aufwandswirksam wurden.

II. Wirtschaftsbericht**A. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Gem. Weltwirtschaftsausblick des IWF vom Januar 2022 wird erwartet, dass sich das globale Wachstum von 5,9 Prozent im Jahr 2021 auf 4,4 Prozent im Jahr 2022 abschwächen wird - ein halber Prozentpunkt weniger als im Weltwirtschaftsausblick (WEO) vom Oktober 2021, was vor allem auf die Prognosesenkungen in den beiden größten Volkswirtschaften zurückzuführen ist.

Die globalen Wirtschaftsaussichten haben sich seit dem World Economic Outlook im Januar deutlich verschlechtert. Damals wurde prognostiziert, dass sich die globale Erholung ab dem zweiten Quartal des Jahres 2022, nach einer kurzzeitigen Auswirkung der Omicron-Variante, verstärken wird. Seitdem haben sich die Aussichten, vor allem wegen Invasion Russlands in der Ukraine, verschlechtert. Diese Invasion führt zu einer tragischen humanitären Krise in Osteuropa und die Sanktionen, die Russland zur Beendigung der Feindseligkeiten zwingen sollen, belastet die weltwirtschaftliche Erholung zudem.

Diese Krise entfaltet sich, während die Weltwirtschaft auf dem Weg der Besserung war, sich aber noch nicht vollständig von der von der COVID-19-Pandemie erholt hatte, wobei eine erhebliche Divergenz zwischen den wirtschaftlichen Erholungen der fortgeschrittenen und den Schwellen- und Entwicklungsländern besteht.

Abgesehen von den unmittelbaren humanitären Auswirkungen wird der Krieg den globalen Aufschwung stark bremsen, das Wachstum verlangsamen und die Inflation noch weiter ansteigen lassen. Der IWF prognostiziert in seinem Bericht vom April 2022 ein globales Wachstum von 3,6 Prozent in den Jahren 2022 und 2023 - 0,8 bzw. 0,2 Prozentpunkte weniger als in der Prognose vom Januar. Die Herabstufung spiegelt weitgehend die direkten Auswirkungen des Krieges auf Russland und die Ukraine und die globalen Auswirkungen wider.

Neben dem Krieg waren die häufigen und weitreichenden Abriegelungen in China, auch in den wichtigsten Produktionszentren, Gründe für eine Verlangsamung der dortigen Aktivität. Dies könnte zu neuen Engpässen in den globalen Lieferketten führen.

Höherer, breiterer und anhaltender Preisdruck führte auch zu einer Straffung der Geldpolitik in vielen Ländern.

Für das Berichtsjahr verzeichnete die US-Wirtschaft ein Wachstum von 5,7% (2020: -3,4 % Rückgang). In der Eurozone fiel dieses Wachstum in 2021 mit +5,3 % (2020: -6,4 % Rückgang) niedriger aus.

Das Wachstum in 2021 in Deutschland liegt mit +2,8% (2020: -4,6% Rückgang) unter den Werten von Frankreich mit +7,0% (2020: -8,0 % Rückgang), Italien mit +6,6% (2020: -8,9% Rückgang) und Spanien mit +5,1% (2020: -10,8% Rückgang). Auch Großbritannien erzielte ein Wachstum mit +7,4% (2020: -9,4% Rückgang) gegenüber der Eurozone.

Der IWF geht davon aus, dass inmitten außergewöhnlicher Unsicherheiten die globale Wirtschaft im Jahr 2021 um 6,1 Prozent und im Jahr 2022 um 3,6 Prozent wachsen wird. (Quelle: IMF World Economic Outlook, Jan./ Apr. 2022)

Die Luft- und Raumfahrtindustrie in Deutschland hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 2021 erneut unter den Folgen der COVID-19-Krise gelitten. Die Umsätze im vergangenen Jahr blieben mit 31,4 Milliarden Euro auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres (31,5 Mrd Euro). Die Gesamtzahl der Beschäftigten sank von insgesamt 105.000 (2020) um 5.000 auf 100.000. Das Segment der militärischen Luftfahrtindustrie verzeichnete einen konstanten Umsatz von 7 Milliarden Euro bei gleichzeitig leichter Reduzierung der Beschäftigtenzahl um 4 % von 22.900 auf 22.000. (Quelle: BDLI Branchendaten der Deutschen Luft - und Raumfahrtindustrie Juni 2022)

B. Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Unternehmen wird vorwiegend anhand von Auftragseingang, Umsatz und Betriebsergebnis als Key Performance Indicators (KPIs) gesteuert. Diese sind wesentlicher Bestandteil einer Mittelfristplanung.

Das Betriebsergebnis ergibt sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz abzüglich der allgemeinen Verwaltungskosten.

Basierend auf den Absatzerwartungen wird für das folgende Geschäftsjahr ein Geschäftsplan erstellt. Die Zielerreichung dieser Planungsvorgaben wird kontinuierlich verfolgt und geprüft. Für diese Zwecke werden Soll-Ist- und Vorperiodenvergleiche sowie Abweichungsanalysen eingesetzt, die sich auch auf die Analyse von Veränderungen gegenüber der Mittelfristplanung erstrecken.

Monatlich wie auch quartalsweise findet mit der Leitung unseres Geschäftsbereiches in den USA eine Analyse statt, die aktuelle Werte mit dem kurzfristigen ‚Forecast‘ und der Mittelfristplanung abstimmt.

C. Geschäftsverlauf

1. Umsatz - und Auftragsentwicklung

Im Plan war für 2021 ein Auftragseingang in Höhe von € 13 Mio. angenommen worden. Im Wesentlichen beruhte diese Annahme auf der jährlichen Autorisierung des bestehenden 5-Jahres-Wartungsvertrages für die deutsche und italienische Luftwaffe, eines Auftrages für den universellen digitalen Empfänger, eines Softwareentwicklungsvertrages sowie eines Wartungsvertrages für die deutsche Marine. Der Auftragseingang im Berichtsjahr betrug T€ 5.071 und ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 21.170) zurückgegangen. Zum einen ist der Auftrag für den universellen digitalen Empfänger entfallen. Zudem verzögert sich der Abschluss eines Wartungsvertrages für die deutsche Marine sowie die jährliche Autorisierung des bestehenden 5-Jahres-Wartungsvertrages. Zum anderen erfolgte die Beauftragung der beiden Jahresscheiben 2021 und 2022 über einen Softwareliefervertrag Anfang und Ende 2021 und es wurden zwei kurzfristige kleinere Aufträge für Ersatzteillieferungen sowie eine Machbarkeitsstudie erteilt.

Der Umsatz im Berichtsjahr in Höhe von T€ 13.645 ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 13.046) gestiegen (T€ +599). Der Umsatz wurde vorwiegend getragen durch die bestehenden Wartungsverträge für die deutsche und italienische Luftwaffe sowie die deutsche Marine und norwegische Luftwaffe, den Softwareliefervertrag für die deutsche Luftwaffe, den Liefervertrag über ein auf Big Data Technologie basierendem System zur Flug-Datenanalyse und eines Auftrages über Ersatzteillieferungen sowie eines Auftrages über Lieferung eines Simulators.

Gegenüber Plan (€ 11,8 Mio.) ist der Umsatz um rund € 1,8 Mio. höher. Ein Auftrag über den universellen digitalen Empfänger (Plan: € 2,5 Mio.) konnte im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden. Der Wegfall konnte durch kurzfristige Aufträge über die Lieferung eines auf Big Data Technologie basierendem Systems zur Flug-Datenanalyse (Ist: € 1,7 Mio.), eines Auftrages über Ersatzteillieferungen (Ist: € 0,4 Mio.) sowie eines Auftrages über Lieferung eines Simulators (Ist: € 0,5 Mio.) kompensiert werden. Darüber hinaus konnten für den bestehenden Wartungsvertrag für die deutsche und italienische Luftwaffe (Plan: € 5,2 Mio.; Ist: € 5,8 Mio.) und den Softwareliefervertrag für die deutsche Luftwaffe (Plan: € 1,8 Mio.; Ist: € 2,9 Mio.) mehr Umsatz realisiert werden.

Im Plan für 2021 wurde von einem Betriebsergebnis in Höhe von € 0,1 Mio. ausgegangen. Das Betriebsergebnis fiel mit € 1,6 Mio. deutlich höher aus. Dies ergibt sich vorwiegend aus dem höheren Umsatz über den Softwareliefervertrag für die deutsche Luftwaffe sowie die weiteren ungeplanten kurzfristigen Aufträge.

Im Berichtsjahr stieg das Betriebsergebnis auf T€ 1.589 (Vorjahr: T€ 623). Dies ist hauptsächlich bedingt durch die Erledigung margenträchtiger Aufträge wie z.B. Softwareentwicklung für einen digitalen Empfänger der deutschen Luftwaffe und höherer Umsätze als im Vorjahr.

2. Investitionen

Die Investitionen in Höhe von T€ 110 des Berichtszeitraumes begründen sich im Wesentlichen aus Ersatzinvestitionen, wie beispielsweise der Erneuerung von Testgeräten, EDV oder Geschäftsausstattung.

3. Finanzierung

Die Raytheon Deutschland GmbH verfügt derzeit über ausreichend liquide Mittel um vorgesehene Investitionen und den geplanten Geschäftsverlauf aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Darüber hinaus besteht grundsätzlich die Möglichkeit weitere Mittel innerhalb des Konzerns zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Die Gesellschaft sieht die eigene Lage als stabil und gut an, für das Berichtsjahr konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr übertroffen und auch das Betriebsergebnis deutlich verbessert werden. Die Aktivitäten der Raytheon Deutschland GmbH im Zusammenhang mit Pflege, Wartung und Weiterentwicklung von fliegenden Sensorsystemen basieren auf der Grundlage von langfristig abgeschlossenen Verträgen. Weitere Perspektiven für eine positive Entwicklung und ein deutliches Wachstum der Gesellschaft ergeben sich aus der abgeschlossenen Entwicklung eines universellen digitalen Empfängers. Auch aus dem neu hinzugewonnenen Auftrag über eine Big Data basierte Anwendung stellt eine weitere Wachstumsperspektive dar.

D. Darstellung der Lage

Für das ELS-System wurde der Raytheon Deutschland GmbH im Jahr 2000 die Systemverantwortung übertragen (Transfer of Design Authority). Damit verantwortet die Gesellschaft allein die Pflege- und Weiterentwicklung dieses Sensorsystems, verbunden mit der Aufrechterhaltung eines Programmbüros, der Bereithaltung einer Softwarepflege- und -änderungskapazität sowie die Pflege der technischen Dokumentation.

Erstmals wurde der ELS Repair & Overhaul (R&O) Vertrag 1997 auf Basis der Anforderung der italienischen und deutschen Luftwaffe geschlossen und seither unter Anpassung auf die aktuellen Gegebenheiten verlängert. Die derzeitige Laufzeit für den Vertrag beträgt fünf Jahre bis Ende 2022 und beinhaltet eine Verlängerungsoption um weitere fünf Jahre.

Der Vertrag mit dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) über die technisch logistische Betreuung des Radars APS-137 B(V)5 in der P-3C Orion der deutschen Marine hat eine Laufzeit bis Ende 2021 und über die Weiterführung bis 2025 wird derzeit verhandelt.

Zusätzlich konnte 2013 ein Vertrag über die technisch logistische Betreuung baugleicher Radare in den P-3C Orion der norwegischen Luftwaffe geschlossen werden. Mit der Aufnahme der Supportleistungen konnte im 4. Quartal 2013 begonnen werden. Dieser Vertrag wurde in 2020 bis Ende 2022 verlängert. Von einer Fortführung der Betreuung bis ins Jahr 2025 wird derzeit ausgegangen.

Die Entwicklung des universellen digitalen Empfängers (Advanced Radar Detection System = ARDS) konnte im September 2018 mit erfolgreichem Flugtest weitestgehend abgeschlossen und in 2019 finalisiert werden. Damit steht der Gesellschaft erstmals ein eigens entwickeltes Produkt für die Vermarktung zur Verfügung. Internationale Kunden zeigen weiterhin Interesse und es finden Sondierungsgespräche statt. Ein erster Auftrag wird für das Folgejahr erwartet.

1. Finanzlage

Aufgrund der langfristigen Verträge und der dadurch vorhersehbaren Geldzuflüsse war es der Gesellschaft bisher möglich, Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 86,7% (Vorjahr: 87,3%).

Die Veränderung der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf um T€ +1.197 höhere Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zurückzuführen. Die Steuerrückstellungen, die sich auf das Jahresergebnis beziehen, sind um T€ 397 auf T€ 510 gestiegen. Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund von noch nicht in Rechnung gestellten bezogenen Lieferungen und Leistungen von Lieferanten um T€ 130 und von verbundenen Unternehmen um T€ 691 gesunken sowie geringeren Rückstellungen im Personalbereich um T 82 gesunken.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen wie im Vorjahr keine.

Die Verbindlichkeiten sind um T€ -299 auf insgesamt T€ 468 gesunken, dies ergibt sich hauptsächlich aus dem Abbau von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen über T€ -235 und Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ -9 und Abbau von sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ -55.

Im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen Investitionen als Ersatz- und Erweiterungsbedarf in Höhe von T€ 110 vorgenommen worden. Im Wesentlichen sind hier Anschaffungen für Software T€ 13, Grundstück und Bauten T€ 11, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung T€ 51 und geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau T€ 35 erfolgt.

Die flüssigen Mittel sind um T€ 1.416 auf T€ 15.556 (Vorjahr: T€ 14.140) gestiegen. Im Wesentlichen ergibt sich dies aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb.

Forderungen werden innerhalb der vertraglichen Fristen beglichen.

2. Ertragslage

Die Umsätze stiegen in diesem Geschäftsjahr um T€ 599 auf T€ 13.645 (Vorjahr: T€ 13.046). Bei den Verträgen über die technisch logistische Betreuung des Radars APS-137 B(V)5 in der P-3C Orion der deutschen Marine und norwegischen Luftwaffe ging der Umsatz flugstundenbedingt um T€ 370 zurück. Im Wesentlichen konnte im Bereich der bestehenden Verträge über digitale Empfängertechnologie der deutschen und italienischen Luftwaffe, insbesondere des Software-Entwicklungsvertrages für die deutsche Luftwaffe (T€ +595) und der Abschluss des Vertrages über die Lieferung eines Simulators (T€ +331), der Umsatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Herstellkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,0% zurückgegangen. Dies ist weitestgehend auf margenträchtigere Aufträge zurückzuführen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind im Berichtsjahr um T€ 261 von T€ 2.036 auf T€ 2.298 gestiegen. Der Anstieg ist wesentlich auf die Entwicklung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Im Berichtsjahr wurde wie in den beiden Vorjahren keine Gewinnausschüttung der Tochter Raytheon Anschütz GmbH vorgenommen.

Der unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesene Betrag in Höhe von T€ 719 (Vorjahr: T€ 208) resultiert im Wesentlichen aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer 2021.

Insgesamt weist die Gesellschaft für das Berichtsjahr ein positives Jahresergebnis von T€ 853 (Vorjahr: T€ 306) aus. Die Umsatzrendite betrug demnach 6,25% (Vorjahr: 2,34%).

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2021 um 3,1% auf T€ 41.020 (Vorjahr: T€ 39.775). Diese Bilanzverlängerung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus geringerem Anlagevermögen T€ -274 aufgrund planmäßiger Abschreibungen über T€ -375 sowie Zugängen von insgesamt T€ 110. Das Umlaufvermögen hat sich um T€ 1.549 erhöht; im Wesentlichen aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 937, höheren flüssigen Mitteln T€ 1.416 und Bestandsminderung von Vorräten T€ -695.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um das positive Jahresergebnis von T€ 853 erhöht. Die Rückstellungen stiegen insgesamt um T€ 691, die Verbindlichkeiten gingen um T€ -299 zurück.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten werden weitgehend stabil gehalten.

III. Prognosebericht

Die Auswirkungen des Coronavirus auf unser Unternehmen (vgl. A. Geschäftsmodell des Unternehmens) sind insoweit abschätzbar, dass diese nicht wesentlich sein werden. Der Plan für das Jahr 2022 wurde während der COVID-19-Pandemie erstellt. Da auch zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse eingetreten und weitere nicht hinreichend verlässlich prognostizierbar oder erkennbar sind, die als unmittelbare Folge zu einer Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen, wurde der Plan nicht angepasst. Für den weiteren Verlauf kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in diesem Zusammenhang zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in 2022 kommt.

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland wird dies aller Voraussicht nach, zunehmend zu Folgen und deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen. Von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Es ist jedoch mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, verschlechterten Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen und Kaufzurückhaltung zu rechnen. Zudem kommt es in Folge des Ukraine-Kriegs zu verstärkten Fluchtbewegungen auch nach Deutschland und demzufolge unter anderem zur Notwendigkeit, diese Menschen mit dem Lebensnotwendigsten, u. a. mit angemessenem Wohnraum, zu versorgen. (Quelle: <https://www.vdwbayern.de/2022/03/17/ukrainekrieg-musterformulierung-nachtragsbericht-und-lagebericht/>)

Aufgrund der Stellung des Berichtsunternehmens und der Tätigkeit im Verteidigungsbereich sind keine direkten Einflüsse u.a. Mangels Bezug in den Absatzmarkt Ost-Europa - insbesondere Russland und Ukraine - anzunehmen. Ein unmittelbarer Einfluss auf das Unternehmen und dessen Auswirkungen können derzeit nicht belastbar abgeschätzt werden. Positiv könnte sich auswirken, dass die Bundesregierung ein Sondervermögen von Euro 100 Mrd. aufstellen will und das Unternehmen in diesem Zusammenhang mit erweiterten Geschäftsmöglichkeiten rechnen kann. Auch kann seit Ausbruch des Krieges ein erhöhtes Interesse an unseren Fähigkeiten und der jahrzehntelangen Erfahrung im Bereich elektronischen Aufklärung festgestellt werden.

Die Raytheon Deutschland GmbH wird von der Konzernmutter zunehmend als Basis für zukünftige, in Deutschland und Europa zu erbringende, Dienstleistungen eingebunden. Dadurch ergibt sich mittelfristig eine stabile Entwicklung über die bestehenden langfristigen Verträge hinaus.

Für das Geschäftsjahr 2022 geht die Gesellschaft von einem Auftragseingang in Höhe von € 9,9 Mio. aus. Vorwiegend für die jährliche Autorisierung des bestehenden 5-Jahres-Wartungsvertrages für die deutsche und italienische Luftwaffe über € 5,4 Mio., eines Auftrages für den universellen digitalen Empfänger ca. € 2,4 Mio., der Autorisierung der nächsten Jahresscheibe des Softwareentwicklungsvertrages über ca. € 1,1 Mio. sowie der Verlängerung über die technisch logistische Betreuung eines Radars der deutschen Marine über ca. € 0,7 Mio. und die technisch logistische Betreuung eines Radars der norwegischen Luftwaffe über ca. € 0,4 Mio.

Die Gesellschaft geht für 2022 von einem etwas schwächeren Umsatz in Höhe von € 10 Mio. bei einem Betriebsergebnis in Höhe von € 0,1 Mio. aus.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die langfristige Stabilität des Unternehmens wurde durch den erfolgreichen Transfer der „ELS Design Authority“ und der damit verbundenen langjährigen Wartungsverträge des ELS der deutschen und italienischen Luftwaffe sowie die technisch logistische Betreuung des Radars APS-137 der deutschen Marine und

norwegischen Luftwaffe grundlegend gesichert.

1. Chancen

1.1 Die Entwicklung der digitalen Empfängertechnologie wird darüber hinaus zu einer neuen, in Raytheon Deutschland GmbH Verantwortung befindlichen Produktlinie führen. Die Gesellschaft sieht hierin die größte Chance, das Geschäftsfeld für die weitere Zukunft zu erweitern und beständig zu wachsen. Bereits zum Berichtszeitpunkt haben mehrere potentielle Kunden Interesse an dem Produkt gezeigt.

1.2 Die in der Mittelfristplanung bereits definierten, neuen Projekte werden die Entwicklung der Gesellschaft weiter positiv beeinflussen und stellen damit weitere gute Chancen dar.

1.3 Das von der Bundesregierung beabsichtigte Sondervermögen in Höhe Euro 100 Mrd. für die Deutsche Bundeswehr birgt mittelbare Möglichkeiten eines Wachstums für die Gesellschaft.

1.4 In der möglichen Erweiterung des angemieteten Firmengebäudes sieht die Gesellschaft die Chance für eine zusätzliche Geschäftsentwicklung. Die hierfür benötigten räumlichen Anpassungen für Arbeitsplätze und Maschinen können damit erlangt werden.

1.5 Die Gesellschaft richtet ihre Personalarbeit an dem Ziel aus, die Rahmenbedingungen im Unternehmen so zu gestalten, dass die Mitarbeiter sich stetig weiterentwickeln und ihr Potenzial entfalten können. Dazu setzt die Gesellschaft insbesondere an den Erkenntnissen an, die sie aus Mitarbeiterbefragungen gewinnt. Erfolge in diesem Bereich und die Einstellung von Talenten können sich zukünftig unmittelbar positiv auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken.

2. Risiken

2.1 Als Dienstleister für die Bundeswehr und die italienische Luftwaffe ist die mittelfristige Haushaltsentwicklung der Bundesrepublik Deutschland bzw. des italienischen Staates von entscheidender Bedeutung für die wirtschaftliche Zukunft des Unternehmens. Die Abhängigkeit von nur wenigen Kunden für den wesentlichen Umsatz stellt ein erhöhtes Risiko dar, dem durch den Abschluss möglichst langfristiger Verträge mit Verlängerungsoptionen begegnet wird. Des Weiteren ist die Einsatzbereitschaft der für die Gesellschaft entsprechenden Luftfahrzeuge bis zum Jahr 2035 vorgesehen.

2.2 Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko der Wertminderung von Anteilen an verbundenen Unternehmen. Das Risiko, welches hiervon ausgeht, wird unmittelbar durch die dem Geschäftsführer unterstellte Abteilung Finanzen und Controlling beobachtet und der Status berichtet. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Beteiligungsgesellschaft in den turnusmäßig stattfindenden Zusammentreffen mit den Verantwortlichen der Beteiligung erörtert. Die Werthaltigkeit wird dabei regelmäßig überprüft.

2.3 Die Erreichung der strategischen und finanziellen Ziele der Gesellschaft ist unseres Erachtens in hohem Maße von seinen Mitarbeitern, ihren Fähigkeiten und ihrer Leistungsbereitschaft sowie der Bewahrung einer fairen und wertebasierten Unternehmenskultur abhängig. Personalrisiken können sich im Wesentlichen durch Engpässe bei der Personalbeschaffung und eines Fachkräftemangels ergeben. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken mittels einer vorausschauenden Personalplanung, umfassender Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des leistungsgerechten Vergütungssystems sowie einer Vielzahl von Maßnahmen zur Unterstützung einer ausgewogenen Work-Life-Balance. Die Gesellschaft sieht sich im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter gut positioniert, schätzt das Risiko aber als eher hoch ein, da im Standortumfeld ein hoher Nachfragegrad besteht.

2.4 Der fehlerhafte Umgang mit personenbezogenen Daten sowie deren unerlaubte Weitergabe oder Nutzung stellen ein Datenschutzrisiko dar. Beratungs- und Sensibilisierungsangebote beziehungsweise Prozesskontrollen sollen die Einhaltung datenschutzrechtlicher Belange der Gesellschaft gewährleisten. Gesellschaftsspezifische Maßnahmen werden ebenso über den Datenschutzbeauftragten koordiniert.

2.5 Im Standort und der verfügbaren Fläche sieht die Gesellschaft ein geringeres Risiko, da für die zukünftige Geschäftsentwicklung und dafür benötigte Erweiterungen bereits Ausbau- und Erweiterungspotential identifiziert wurde und die öffentliche Infrastruktur ausreichend vorhanden ist.

2.6 Die Gesellschaft sieht ein geringes Risiko bei der Materialkostenentwicklung, da diese nur anfallen, wenn hierfür entsprechende Kundenaufträge vorliegen und diese voll weiterverrechnet werden. Auch sieht die Gesellschaft ein geringes Risiko bei der Energiekostenentwicklung, da sie einen 3-Jahres-Festpreisvertrag (Jahre 2022-2024) für Strom als Hauptverursacher der Energiekosten mit dem Grundversorger abgeschlossen hat.

2.7 Die Gesellschaft ist keinen wesentlichen Währungsrisiken aus Umsatztransaktionen ausgesetzt, da der Kunde das Risiko über vertraglich vereinbarte Geldwertsicherungsklauseln trägt. Bei der derzeitigen Kundenstruktur sieht die Gesellschaft kein besonderes Risiko für Forderungsausfälle.

2.8 Weitere Risiken können sich aus den negativen Folgen der COVID-19-Pandemie ergeben, z.B. auf den Produktionsbetrieb durch Erkrankung und Quarantänemaßnahmen bei der Belegschaft, Dekontaminationsaufwendungen, behördliche Einschränkungen, Lieferkettenproblemen, Reisebeschränkungen u.Ä. Diese Risiken werden als gering betrachtet. Zum Berichtszeitpunkt gab es keine wesentlichen Ereignisse, die dieser Einschätzung entgegenstehen.

2.9 Es können weitere Risiken aufgrund der Folgen des Ukraine-Russland-Konfliktes entstehen, z.B. behördliche Einschränkungen, Lieferkettenproblemen, Reisebeschränkungen u.Ä. Diese Risiken werden als gering betrachtet. Die Gesellschaft hat keine direkten Geschäftsbeziehungen zu den betreffenden Ländern. Zum Berichtszeitpunkt gab es keine wesentlichen Ereignisse, die dieser Einschätzung entgegenstehen.

Die Gesellschaft hat zu Beginn der COVID-19-Pandemie organisatorische Maßnahmen vorgenommen und ein Monitoring mit täglichen Statusreports eingerichtet. Das Management ist in ständigem Austausch, um kurzfristig auf Ereignisse zu reagieren. Die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie die Ergänzung der Gefährdungsbeurteilung zum Schutz vor dem Coronavirus der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) wurden umgesetzt.

Für die Gesellschaft sind neben den bereits in der Rangfolge dargestellten Chancen und Risiken keine einzelnen oder aggregierten Risiken bekannt, die die Unternehmensfortführung gefährden können. Derzeit bestehende Risiken werden als überschaubar angesehen, können sich aber - ähnlich wie die Chancen - auf die Prognosen auswirken. Die Einschätzung der Chancen- und Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Freising, den 23. Juni 2022

Der Geschäftsführer der Raytheon Deutschland GmbH

Sebastian Verton

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|------------|------------|
| | Euro | Euro |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Selbst geschaffene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 0,00 | 0,00 |
| 2. entgeltlich erworbene Konzession, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 49.999,94 | 76.211,92 |
| | 49.999,94 | 76.211,92 |

| | 31.12.2021 Euro | 31.12.2020 Euro |
|---|--------------------|--------------------|
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 291.928,02 | 324.761,93 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.118.393,51 | 1.230.940,86 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | 35.210,01 | 137.465,41 |
| | 1.445.531,54 | 1.693.168,20 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 21.337.958,56 | 21.337.958,56 |
| 2. sonstige Ausleihungen | 15.000,00 | 15.000,00 |
| | 21.352.958,56 | 21.352.958,56 |
| | 22.848.490,04 | 23.122.338,68 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 0,00 | 242.014,23 |
| 2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 0,00 | 453.327,98 |
| 3. fertige Erzeugnisse und Waren | 0,00 | 0,00 |
| | 0,00 | 695.342,21 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.442.023,61 | 1.533.380,39 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 56.558,20 | 28.080,76 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 2.968,23 | 111.919,49 |
| | 2.501.550,04 | 1.673.380,64 |
| III. Guthaben bei Kreditinstituten | | |
| | 15.556.337,09 | 14.140.194,69 |
| | 18.057.887,13 | 16.508.917,54 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| | 28.632,17 | 33.461,08 |
| D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | | |
| | 85.433,06 | 110.416,48 |
| | 41.020.442,40 | 39.775.133,78 |

PASSIVA

| | 31.12.2021 Euro | 31.12.2020 Euro |
|---|--------------------|--------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital (DM 28.100.000,00) | 14.367.301,86 | 14.367.301,86 |
| II. Kapitalrücklage | 19.241.789,25 | 19.241.789,25 |
| III. Bilanzgewinn | 1.949.869,17 | 1.096.917,92 |
| | 35.558.960,28 | 34.706.009,03 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 3.706.895,12 | 2.509.815,24 |
| 2. Steuerrückstellungen | 510.395,81 | 113.198,02 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 775.951,58 | 1.679.134,52 |
| | 4.993.242,51 | 4.302.147,78 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 20.174,44 | 29.156,02 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 20.174,44 (Vorjahr: Euro 29.156,02) | | |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 0,00 | 234.869,95 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 234.869,95) | | |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten: | 448.065,17 | 502.951,00 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 448.065,17 (Vorjahr: Euro 502.951,00) | | |
| davon aus Steuern Euro 428.241,79 (Vorjahr: Euro 488.956,57) | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 2.584,64 (Vorjahr: Euro 1.047,31) | | |
| | 468.239,61 | 766.976,97 |
| | 41.020.442,40 | 39.775.133,78 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

| | 2021 Euro | 2020 Euro |
|--|---------------|----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 13.644.589,96 | 13.045.604,77 |
| 2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | -9.758.492,81 | -10.385.909,71 |
| 3. Bruttoergebnis vom Umsatz | 3.886.097,15 | 2.659.695,06 |
| 4. allgemeine Verwaltungskosten | -2.297.506,45 | -2.036.377,97 |
| 5. sonstige betriebliche Erträge | 291.315,99 | 132.305,11 |
| (davon aus Währungsumrechnung Euro 276.966,84; Vorjahr Euro 117.734,68) | | |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -192.812,98 | -108.164,29 |

| | 2021 Euro | 2020 Euro |
|---|--------------|--------------|
| (davon aus Währungsumrechnung Euro 178.650,97; Vorjahr Euro 104.228,12) | | |
| 7. Zinsen und ähnliche Erträge | 0,00 | 2.161,73 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -115.419,01 | -135.524,45 |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -718.723,45 | -208.332,92 |
| 10. Ergebnis nach Steuern | 852.951,25 | 305.762,27 |
| 11. Jahresüberschuss | 852.951,25 | 305.762,27 |
| 12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 1.096.917,92 | 791.155,65 |
| 13. Bilanzgewinn | 1.949.869,17 | 1.096.917,92 |

Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

1. Allgemeine Angaben

Die Raytheon Deutschland GmbH mit Sitz in Freising, eingetragen beim Amtsgericht München unter der Nummer im Handelsregister B 118213, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

2. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

2. 1 Bilanzierung , Bewertung und Ausweis der Aktivposten

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. Herstellkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode pro rata temporis nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 15 Jahren. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter € 800; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte wurden zu fortgeführten Herstellkosten (Entwicklungskosten) bilanziert. Zu den Herstellkosten zählten die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten des durch den Entwicklungsprozess veranlassten Werteverzehrs von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

Die **Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen** umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten, sowie zurechenbarer Verwaltungs- und Sozialgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die steuerliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 800 nicht übersteigen.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Die Beteiligung an der Raytheon Anschutz GmbH wurde auf ihre Werthaltigkeit geprüft und ein Wertberichtigungsbedarf besteht nicht.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips bewertet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sowie **Waren** erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens.

Die **unfertigen Leistungen und unfertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellkosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung von 1% auf die nicht einzelwertberechtigten Nettoforderungen gebildet.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit deren Aufwand erst nach dem Abschlussstichtag eintritt.

Rückdeckungsversicherungsansprüche (Deckungsvermögen) werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet. Das Deckungsvermögen wird mit den damit zusammenhängenden Pensionsrückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der die Pensionsrückstellungen übersteigende Betrag wird als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** bilanziert.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Sofern ein **Aktivüberhang latenter Steuern** besteht, macht die Gesellschaft keinen Gebrauch von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Aktivüberhang der latenten Steuern.

2. 2 Bilanzierung , Bewertung und Ausweis der Passivposten

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,87% (Vorjahr 2,3%). Bei der

Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % (Vorjahr 3,0%) und Rentensteigerungen von 1,50 % (Vorjahr: 1,5%) zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation in Höhe von 0,0 % p.a. unterstellt.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei **kurzfristigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) erfolgt die Bewertung ohne Beachtung des Vorsichts- bzw. Imparitätsprinzips.

3. Erläuterungen Bilanzposten

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die unter Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind die 100%ige Beteiligung an der Raytheon Anschütz GmbH, Kiel, und zwei geringfügige Beteiligungen an der Raytheon Anschuetz do Brasil Systemas Maritimos Ltda und an der Raytheon Anschuetz Panama S. de R.L.

Im vorläufigen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 weist die Raytheon Anschütz GmbH bei einem Eigenkapital von T€ 11.977 einen Jahresfehlbetrag von T€ 7.442 aus.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 57 (Vorjahr T€ 28) aus Personalgestellung an eine Konzernschwesteresellschaft.

Sonstige Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegen Mitarbeiter T€ 2 (Vorjahr: Vorsteuer T€ 52; GewSt über T€ 56).

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt TDM 28.100; ausgewiesen wird der in Euro umgerechnete Betrag von T€ 14.367.

Gemäß Gesellschafterbeschluss der Raytheon Systems Ltd. vom 07. Juli 2021 wurde der Jahresüberschuss des Jahres 2020 in Höhe von T€ 306 festgestellt und der Bilanzgewinn in Höhe von T€ 1.097 auf neue Rechnung vorgetragen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 13.714 (Vorjahr: T€ 12.442). Insgesamt besteht ein Deckungsvermögen in Höhe von T€ 10.092 (Vorjahr: T€ 10.043), davon wurden T€ 10.007 (Vorjahr: T€ 9.932) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB im Rahmen der zulässigen Möglichkeiten verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen.

Der Unterschiedsbetrag zum 31. Dezember 2021 aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem zehn- bzw. siebenjährigen Durchschnittszinssatz beträgt T€ 1.329 (Vorjahr: T€ 1.657) (Unterdeckung) und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB. Die frei verfügbaren Eigenkapitalbestandteile übersteigen jedoch den Unterschiedsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß versicherungsmathematischer Gutachten bzw. den Mitteilungen der Versicherer.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Soli in Höhe von T€ 277 (Vorjahr: T€ 113) und Gewerbesteuer T€ 233 (Vorjahr: T€ 0).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von T€ 450 (Vorjahr: T€ 533), und aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 326 (Vorjahr: T€ 1.146).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt entsprechend der zugrundeliegenden Vereinbarungen in Quartalsteilbeträgen oder gemäß vereinbartem Leistungsfortschritt. Sonstige Umsatzerlöse werden nach Leistungserbringung realisiert.

Materialaufwand

Der Materialaufwand im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB (Gesamtkostenverfahren) setzt sich zusammen aus:

| | | |
|---|-------|-------|
| Werte | | |
| in T€ | 2021 | 2020 |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren | 2.742 | 4.156 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 1.153 | 1.018 |
| Materialaufwand | 3.895 | 5.174 |

Personalaufwand

Der Personalaufwand im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB (Gesamtkostenverfahren) gliedert sich wie folgt:

| | | |
|--------------------|-------|-------|
| Werte | | |
| in T€ | 2021 | 2020 |
| Löhne und Gehälter | 5.081 | 4.886 |

| | | |
|---|-------|-------|
| Werte in T€ | 2021 | 2020 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvers. und Unterstützung (davon für Altersversorgung T€ 1.975; Vorjahr T€ 1.094) | 2.696 | 1.791 |
| Personalaufwand | 7.777 | 6.677 |

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung T€ 277 (Vorjahr T€ 118).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kursverluste in Höhe von T€ 179 (Vorjahr: T€ 104).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bestehen im Berichtsjahr keine (Vorjahr: T€ 2).

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen über T€ 262 (Vorjahr: T€ 203) wurden mit den Zinszuführungen über T€ 284 (Vorjahr: T€ 322) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Zusätzlich ist ein Verwahrtgelt in Höhe von T€ 94 (Vorjahr: T€ 17) enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesene Aufwand in Höhe von T€ 719 (Vorjahr: T€ 208) resultiert im Wesentlichen aus Körperschaftsteuer und Soli in Höhe von T€ 391 sowie einer Gewerbesteuer in Höhe von T€ 328.

Sonstige Angaben**Ausschüttungssperre**

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre gem. §§ 253 Abs.6 und 268 Abs. 8 HGB.:

| | T€ | T€ |
|--|-------|-------|
| Unterschiedsbetrag bei Pensionsrückstellungen mit 7-jährigem und 10-jährigem Durchschnittszinssatz | 1.329 | |
| Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperreten Beträge | | 1.329 |

Die frei verfügbare Kapitalrücklage besteht in Höhe von T€ 19.242. Die frei verfügbaren Eigenkapitalbestandteile übersteigen den ausschüttungsgesperreten Betrag.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 50 (Vorjahr: 50) Mitarbeiter beschäftigt, davon 32 in der Produktion und 18 in der Verwaltung.

Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer im Berichtsjahr war bestellt:

Sebastian Verton, Ingenieur, Freising

Da nur ein Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhält, wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB auf eine Angabe verzichtet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestanden zum Abschlussstichtag 31.12.2021 in Höhe von T€ 1.566.

Verpflichtungen mit einer Laufzeit von:

| | | |
|----------------------------|----|-------|
| Bis zu 1 Jahr: | T€ | 327 |
| Mehr als 1 Jahr - 5 Jahre: | T€ | 1.236 |
| Mehr als 5 Jahre: | T€ | 3 |

Gesellschafter und Konzernverhältnisse

Oberstes Mutterunternehmen ist die Raytheon Technologies Corporation, Waltham/USA, in deren Konzernabschluss die Gesellschaft einbezogen wird (größter und kleinster Konsolidierungskreis). Dieser nach amerikanischem Recht aufgestellte Konzernabschluss wird bei der Securities and Exchange Commission, Washington/USA hinterlegt.

Die Raytheon Deutschland GmbH ist an der Raytheon Anschutz GmbH, Kiel, mit 100 % an deren Stammkapital beteiligt.

Nachtragsbericht

Aus den Folgen der Ausbreitung des Ukraine-Russland-Konflikts könnten sich negative mittelbare Einflüsse auf die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2022 ergeben. Weitere Ausführungen finden sich in den Kapiteln „Prognosebericht“ und „Risiko- und Chancenbericht“.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 853 auf neue Rechnung vorzutragen.

Freising, den 23. Juni 2022

Der Geschäftsführer der Raytheon Deutschland GmbH

Sebastian Verton

Anlagenspiegel zum 31.Dezember 2021

| | Anschaffungskosten kumuliert | | | | |
|---|------------------------------|----------------|---------------------|----------------|------------------------|
| | Stand 01.01.2021 Euro | Zugang Euro | Umbuchungen Euro | Abgang Euro | Stand 31.12.21 Euro |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 5.551.193,38 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.551.193,38 |
| 2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 526.370,63 | 12.857,00 | 0,00 | 0,00 | 539.227,63 |

Anschaffungskosten kumuliert

| | Stand 01.01.2021 Euro | Zugang Euro | Umbuchungen Euro | Abgang Euro | Stand 31.12.21 Euro |
|--|-----------------------------|----------------|---------------------|----------------|------------------------|
| und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | | |
| 3. Geschäfts- oder Firmenwert | 109.290,77 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 109.290,77 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 877.794,95 | 10.810,90 | 0,00 | 0,00 | 888.605,85 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4.129.064,14 | 51.040,05 | 137.465,41 | -8.327,09 | 4.309.242,51 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 137.465,41 | 35.210,01 | -137.465,41 | 0,00 | 35.210,01 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 21.337.958,56 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 21.337.958,56 |
| 2. Sonstige Ausleihungen (Kautionen) | 15.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 15.000,00 |
| | 32.684.137,84 | 109.917,96 | 0,00 | -8.327,09 | 32.785.728,71 |

Abschreibungen kumuliert

| | Stand 01.01.21 Euro | Zugang Euro | Abgang Euro | Stand 31.12.21 Euro |
|--|------------------------|----------------|----------------|------------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 5.551.193,38 | 0,00 | 0,00 | 5.551.193,38 |
| 2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 450.158,71 | 39.068,98 | 0,00 | 489.227,69 |
| 3. Geschäfts- oder Firmenwert | 109.290,77 | 0,00 | 0,00 | 109.290,77 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 553.033,02 | 43.644,81 | 0,00 | 596.677,83 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.898.123,28 | 301.052,81 | -8.327,09 | 3.190.849,00 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Sonstige Ausleihungen (Kautionen) | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 9.561.799,16 | 383.766,60 | -8.327,09 | 9.937.238,67 |

Buchwerte

| | Stand 31.12.20 Euro | Stand 31.12.21 Euro |
|--|------------------------|------------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 0,00 | 0,00 |
| 2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 76.211,92 | 49.999,94 |
| 3. Geschäfts- oder Firmenwert | 0,00 | 0,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 324.761,93 | 291.928,02 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.230.940,86 | 1.118.393,51 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 137.465,41 | 35.210,01 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 21.337.958,56 | 21.337.958,56 |
| 2. Sonstige Ausleihungen (Kautionen) | 15.000,00 | 15.000,00 |
| | 23.122.338,68 | 22.848.490,04 |

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Raytheon Deutschland GmbH, Freising

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Raytheon Deutschland GmbH, Freising, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Raytheon Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 23. Juni 2022

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Jürgen Schumann, Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralph Jakobi, Wirtschaftsprüfer

Der Bilanzgewinn in Höhe von Euro 1.949.869,17 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 28.07.2022 festgestellt.
